

# Laibacher Zeitung.

№ 34.

Freitag den 27. April 1821.



Laibach.

Am 23. und 24. d. hatten 2 Bataillone des schönen Infanterie-Regimentes Fürst Esterhazy, und am 26. ein Bataillon Broder Gränzer das Glück, auf ihrem Durchmarsche nach Italien vor Sr. Maj. unserm allergnädigsten Kaiser und Sr. Maj. dem Kaiser Alexander die Revue zu passiren.

## Schiffahrt in Triest.

Angekommene Schiffe zu Triest vom 12. bis 19. April.

Die österr. Brazzera, von Sebenico, mit Öhl. Der österr. Pielego, von Busso, mit türk. Weizen, Mehl und Leder. Die engl. Brigantine, Albion, Kap. Fr. Otway, von London, mit Zucker, Kaffeh, Schnittwaaren und Zimmet, auf Rechn. mehrerer Handelsteute. Die österr. Brigantine, die Donau, Kap. Detrius Paucovich, von Marseille, mit Wolle und Leinwand, auf Rechn. der Gebr. Dabovich. Die österr. Brigantine, Cupido, Kap. Mart. Francovich, von Gerbi, mit Potasche, Datteln, Öhl ic., auf Rechn. des Gr. Minerbi. Der österr. Pielego, von Venedig, mit Schwefel und Papier. Die österr. Goelette, Dana, Kap. Peter Buttierich, von Ragusa, mit Wachs und Öhl, auf Rechn. des A. Giurovich. Der österr. Pielego, von Ravenna, mit Wein. Der päpstl. Pielego, von Goro, mit Wein und Käse, auf Rechn. des Jos. Viezzoli. Der päpstl. Pielego, von Ravenna, mit Essig, auf Rechn. des J. Belgrane. Die türk. Polacke, die zwei Brüder, Kap. Salmon Arnaud, von Alexandrien, mit Bohnen und Baumwolle, auf Rechn. des Peter Jussuff. Die sard. Brigantine, die Vorsehung, Kap. Ant. Bozo, von Malta, mit Zucker, Schwefel und andern Waaren, auf Rechn. mehrerer Handelsteute. Der türk. Pielego, von Scuttari, mit Öhl, Leinsamen, und Bisoln, auf Rechn. des P. A. Dobanovich. Die türk. Brigantine, der h. Nikolaus, Kap. Joh. Anastassopulo, von Patrasso, mit Rosinen, auf Rechn. des J. Corciotti. Der österr. Pielego, von Ancona, mit Stricken und Spagat, auf R. des J. Hagenauer. Der neapolit. Pielego, von Bari, mit Öhl und Mandeln, auf

Rechn. des Gr. Minerbi. Der österr. Tartanone, von Venedig, mit Reis, auf Rechn. des M. Segre. Der päpstl. Pielego, von Ravenna, mit Reis und Flach. Der österr. Pielego, von Venedig, mit Grünspan, Papier und Öhl. Der österr. Bragozzo, von Zeng, mit Haber. Der neapol. Pielego, von Molfetta, mit Öhl. Die öst. Brigantine, der Toskaner, Kap. M. V. Torabochia, von Alexandrien, leer. Die russ. Brigant., die zwei Freunde, Kap. Christoph Berberovich, von Alexandrien, mit Baumwolle, Bohnen und Leinsamen. Die engl. Nave, Calledonia, Kap. Nikolaus Mahy, von Rio: Janeiro, mit Zucker und Kaffeh, auf Rechn. des Pelegri Terni. Die österr. Brigant., Cesoftri, Kap. Silvester Bufonich, von Alexandrien, mit Bohnen, Weibrauch und Gummi, auf Rechn. des Gr. Minerbi. Die österr. Nave, Kap. August. Federico, von Alexandrien, mit Bohnen, auf Rechn. des Gr. Minerbi. Die österr. Nave, die Kaiserin Karoline, Kap. Albert Ragusir, von Alexandrien, mit Bohnen und arabischem Gummi, auf Rechn. des Gr. Minerbi. Die engl. Brigantine, Friendship, Kap. Joh. Wilson, von Liverpool, mit Kaffeh, auf Rechn. des Bell Powls und Kompagn. Der österr. Pielego, von Ragusa, mit Wachs. Mehrere Barken.

## Königreich Sardinien.

Die Mailänder Zeitung vom 13. d. M. meldet Folgendes:

Genua, den 11. April 1821.

Die Nachricht von dem Gefecht bei Novara und von dem Fall von Alexandria hat in Genua die Wirkung hervorgebracht, die man voraussehen konnte; auch Genua hat sich dem rechtmäßigen König unterworfen.

Der Gouverneur, Graf de Geneys, hat die volle Ausübung seiner Funktionen wieder übernommen, und eine Proklamation erlassen, um der Nationalgarde für die geleisteten Dienste zu danken.

Eine Deputation ist von Genua abgegangen, um dem Monarchen die Huldigung dieser Stadt und des Herzogthums zu überbringen.

Wir haben bereits erwähnt, daß die provisorische Jun-

za zu Turin, bei der ersten Nachricht von der Annäherung der vereinten österreichischen und piemontesischen Truppen, alsogleich abgedankt habe. Die Gazette Piemontese vom 19. d. M. enthält die kurze Bekanntmachung, worin die Junta diesen Entschluß am 9. Morgens eröffnete. Sie ist folgenden Inhalts:

„Bürger! Die unter den Befehlen Sr. Erzellenz des Grafen von Latour stehenden Truppen und österreichischen Truppen, nähern sich der Hauptstadt. Die Junta, welche mit glücklichem Erfolge zu Aufrechthaltung des Gemeinwesens durch Vermeidung der Anarchie und des Bürgerkrieges beigetragen, legt heute die Sorge für die gute Ordnung und die Ruhe der Bewohner dieser Stadt in die Hände der Municipal-Behörde nieder. Die Einwohner werden zu ihrer Beruhigung benachrichtiget, daß die Citadelle der Nationalgarde übergeben ist.

Gegeben in Turin den 9. April 1821.

Marentini, Präsident.

Dal Pozzo.

Fast zu gleicher Zeit erschien von Seite der Municipalität von Turin nachstehende Bekanntmachung:

„Die Municipal-Behörde, welche durch die gegenwärtigen Umstände berufen ist, einstweilen die Sorge für die gute Ordnung und Ruhe der Bewohner dieser Hauptstadt zu übernehmen, findet bei diesem so wichtigen Geschäfte eine große Ermunterung in dem Vertrauen, welches ihr die Einwohner dieser Hauptstadt stets bewiesen haben, und in jenem Geiste der Mäßigung und Liebe zum gemeinen Wohl, wovon sie einmüthig besetzt sind.“

„Die Übergabe der Citadelle an die Nationalgarde, indem sie die Einwohner von aller Furcht vor traurigen Ereignissen befreit, muß für diese Garde ein um so stärkerer Antrieb seyn, ihren Dienst, unter dem Kommando Sr. Erzell. des Hrn. Marchese di Roddi, ihres Oberbefehlshabers, mit jener festen und disciplinirten Haltung, welche sie in der schwierigsten Zeit stets bewährt hat, fortzusetzen, und unter Mitwirkung der königlichen, unter Kommando des hiesigen Platz-Kommandanten stehenden Truppen, Ruhe und Ordnung zu erhalten, und jeden Versuch zu deren Störung zu vereiteln.“

„Die Civil-Verwaltung begt das feste Vertrauen, daß die Behörden und königlichen Beamten durch ununterbrochene Ausübung ihrer Funktionen und sämtliche Bewohner der Stadt, von dem besten Geiste, der sie auszeichnet, besetzt, mit der Municipal-Behörde den edlen Wettstreit theilen werden, Se. Majestät, im Einklange mit dem gesammten Volke Ihrer Hauptstadt,

den Tribut der biedersten Treue, durch keine unglückliche Erinnerung verbittert, darbringen zu können.“

„Gegeben auf dem Rathhause zu Turin den 9. April 1821.“

Im Namen der Stadt:

E. Tholozan,  
Municipal-Sekretär.“

„Um Mittag (meldet die Gazette Piemontese) räumten die (revolutionären) Truppen, welche die Citadelle bisher besetzt gehalten hatten, selbe der sedentären Nationalgarde ein, die sogleich Besitz davon nahm.“

„Um 3 Uhr begaben sie sich nach Eigliano, wo sich gestern (am 9.) das Hauptquartier Sr. Erzell. des Oberbefehlshabers und General-Gouverneurs von Piemont, Grafen Latour, befand, zwei Deputationen, eine von Seite der Municipal-Behörde, bestehend aus dem Marchese della Valle di Clavesano, dem Marchese Lancredi Falletti di Barolo, dem Kavaliers Borghese, und dem Advocaten Masino, und die andere von Seite der sedentären Nationalgarde, an deren Spitze sich der Marchese Roddi, Oberbefehlshaber derselben, und der Oberstlieutenant Graf Adami di Vergolo befanden. Beide Deputationen verfügten sich zu Sr. Erzellenz dem Grafen Latour, um ihm zu melden, daß die Citadelle gestern der Nationalgarde übergeben, und die Stadt gleichfalls seit gestern von den föderirten und konstitutionellen Truppen geräumt worden sei; daß die zurückgebliebenen Truppen, worunter sich ein Bataillon der königl. piemontesischen Legion befinde, die Nationalgarde bei Aufrechthaltung der guten Ordnung in der Hauptstadt unterstützen, und Sr. Maj. treu seien; endlich, daß die unter dem Kommando Sr. Erzellenz des Oberbefehlshabers stehenden Truppen des königlichen Heeres frei und im Frieden in eine Stadt einziehen können, die nie aufgehört habe ihrem Monarchen treu zu bleiben.“

„Se. Erzellenz der Hr. Graf v. Latour kündigte beiden Deputationen an, daß heute (den 10.) ein Theil der Avantgarde in die Stadt einrücken und abwechselnd mit der Nationalgarde den Wachdienst versehen würde, und daß Er selbst unverzüglich mit dem Hauptquartier nachfolgen werde.“

„Die beiden Deputationen kehrten diesen Morgen um 4 Uhr aus Eigliano zurück, und um 11 Uhr rückte unter ungeheurem Zulauf der Einwohner aus allen Ständen der Hr. General-Major di Faverges, an der Spitze zweier Divisionen von Savoyen und zweier Divisionen Piemont Chevaurlagers, nebst sechs Kanonen, durch die Porta d'Italia ein. Ein Theil dieser Truppen besetzte sogleich die Citadelle.“

„Die Civil-Verwaltung gab sogleich die erforderlichen Befehle zur Aufnahme der königlichen Truppen, die mit dem Hauptquartier einrücken werden.“

„Ruhe, Sicherheit und Freude folgten auf die Angst, Besorgniß und Trauer, worin die Bewohner Turins die lehtverfloffenen Tage verlebten, und Aller Herzen öffnen sich den freudigsten Erwartungen.“

Obgedachte Mailänder Zeitung vom 15. d. M. liefert folgende Proklamation, welche der Generalleutenant Graf Latour am 10. bei seinem Einmarsche zu Turin erlassen hatte:

Wir Graf Victor Vaillet de Latour, Oberbefehlshaber der königlichen Truppen, General-Gouverneur von Piemont.

Indem Wir mit den treuen Truppen Sr. Majestät in die Hauptstadt einziehen, ist es Uns angenehm, Unsere Zufriedenheit für den vortrefflichen Geist, wovon die Bewohner derselben besetzt und ganz vorzüglich für die werththätige Sorgfalt zu bezeugen, womit die Municipal-Behörde der Stadt Turin, bei den verfloffenen äußerst schwierigen Ereignissen zu Aufrechthaltung der Ordnung und Ruhe beigetragen hat. Die tapfere Nationalgarde hat den Absichten des Königs, der sie zu diesem ehrenvollen Dienste berief, würdig entsprochen; sie verdient den Preis und Dank aller Rechtshaffenen und Wir sind fest überzeugt, daß sie bei dem Eifer beharren werde, wovon sie bisher bei verschiedenen Gelegenheiten die unzweideutigsten Beweise gegeben hat.

Unter der Herrschaft der weisen Befehle unseres Monarchen kehrt die vorige Ruhe in unsere Länder wieder zurück; sämmtliche Civil-, Militär- und Administrativ-Beamten verharren in Ausübung der ihnen von Sr. Maj. anvertrauten Funktionen, und erwarten mit jenem Vertrauen, welches guten Unterthanen eigen ist, die Bekanntmachung der weiteren Absichten Sr. königl. Hoheit des Herzogs von Genevons.

Wir versprechen, das sowohl die unter unserem Kommando stehenden, als auch die verbündeten Truppen die strengste Disziplin beobachten werden.

Fern sei von uns der Gedanke, daß sich noch unter den Piemontesern Unsinnige finden könnten, welche es wagen sollten, sich an ihnen zu vergreifen, oder neue Unordnungen zu begünstigen; sollte dieß geschehen, so würde ihren treulosen Versuchen die strengste Züchtigung unmittelbar auf dem Fuße folgen.

Aber das piemontesische Volk ist weise, und wird durch sein Betragen zeigen, daß es keinen Theil hatte an der Verwirrung jener Wenigen, die sich durch das ih-

rige bereits, zur gerechten Strafe, die allgemeine Beachtung zugezogen haben.

Turin, den 10. April 1821.

Latour.

Fürstenthümer Moldau und Wallachei.

Nach Berichten aus Jassy vom 31. März hatte die Nachricht, daß Sr. Maj. der Kaiser von Rußland die rebellischen Unternehmungen in der Moldau und Wallachei mit dem lebhaftesten Unwillen vernommen, und den Anstiftern derselben nicht nur jede Art von Beistand versagt, sondern auch Seine höchste Ungnade in den stärksten Ausdrücken zu erkennen gegeben hatten, dort eine unbeschreibliche Bestürzung erregt, welche sich noch beträchtlich vermehrte, als der kaiserl. russische Consul Pisani die Anzeige machte, daß er den Befehl habe, sich von Jassy sogleich weg zu begeben. Eine große Anzahl der Bojaren und anderer angesehenen und wohlhabender Einwohner der Stadt haben in größter Eile die Moldau verlassen, und sich theils über die russische, theils über die österreichische Gränze geflüchtet. Der regierende Fürst selbst stand im Begriff, mit seiner ganzen Familie in einem oder dem andern der benachbarten Staaten seine Zuflucht zu suchen.

Philippinische Inseln.

Folgende Nachrichten aus Manilla (der vorzüglichsten der philippinischen Inseln) sind von einem Reisenden, der von dorthier auf dem Schiffe le Nantais in Bordeaux angekommen war, den Herausgebern der Journale daselbst mitgetheilt worden:

„Am 2. Oktober 1820 wurde Manilla von einem heftigen Orkan aus Südwest, wobei während 24 Stunden ein heftiger Regen fiel, heimgesucht. Eine ungeheure Anzahl Bäume war von dem Sturmwind entwurzelt und in die Flüsse geschleudert, und eine große Menge Fische und Seemuscheln an die Küsten geworfen worden. Am 6. Oktober zeigte sich der so gefährliche cholera morbus im Lande und raffte gleich in den ersten Tagen sehr viele Menschen dahin.“

„Bei der ersten Nachricht von dieser Epidemie ergriffen die Schiffe, die sich daselbst befanden, alle mögliche Vorsichtsmaßregeln, um sich davor zu schützen. Der Gouverneur von Cavita (dem befestigten Hafen von Manilla) ergriff ähnliche Maßregeln und ließ, um allen Verkehr zu verhindern, Schildwachen ausstellen. Am 9. Abends und am 10. Morgens war zu Cavita das Gerücht verbreitet worden, daß die Eingebornen die Fremden beschuldigten, durch Vergiftung des Flußwassers die Epidemie veranlaßt zu haben.“

„Man hörte auch auf indirektem Wege, daß, sehr

viele Europäer und Chineser von den Eingebornen umgebracht worden seien. Am 21. kam der zweite Schiffsleutenant des Schiffes le Nantais von Manilla und brachte Nachricht von dem vorgefallenen Gemehel. Die H. Guillot, Boulou, Dupuyrat und Godefroi, Naturforscher im Dienste der französischen Regierung, der Schiffsleutenant Stoup, ein Steuermann und ein Koch vom benannten Schiffe; ferner: Dansfeld, Schafaleski, Wilson, ein Amerikaner und ein englischer Kapitän; Dibar, Kapitän von Nantes, sind sämtlich umgebracht worden.“

„Die Kapitän Gantain, Godefroi d. j., Darbelle, ein Haus-Hofmeister und mehrere andere Personen wurden verwundet.“

„Mehrere Schiffe hatten viele Leute durch die Krankheit verloren, die in 14 Tagen mehr als 15,000 Menschen dahin gerafft hatte. Bei der Abfahrt des Schiffes le Nantais schien die Krankheit nicht mehr so stark zu wüthen, und die oben erwähnten verwundeten Personen waren, mit Ausnahme des Hrn. Darbelle, beinahe wieder hergestellt.“

#### Jahrmarkt von Makarief.

Dieser Markt ist für das nördliche Asien, was Leipzig für Europa, und Tombucto für Afrika ist. Hier treffen mit den Kauflenten von Moskau und St. Petersburg die Persischen, Indischen, Tartarischen, Chinesischen, Sibirischen u. s. w. Handelsleute zusammen. In einer Masse und in einem Gewühl von 150,000 Käufern und Verkäufern, überall erblickt das Auge orientalische Talar oder sibirische Pelze; überall hört das Ohr die Sprache des Armeniers, des Bucharen, des Turkomanen. Selbst die Russen, ob schon zahlreich und eigentliche Herren des dortigen Handels, verlieren sich unter der Menge der asiatischen Fremden. Juden und Engländer sieht man nur als Zuschauer; jenen ist der Handel durch das Gesetz untersagt, diesen durch die Unmöglichkeit, mit den Moskowiten gleiche Preise zu halten. Der Anblick der im bunten Gewühl aufgestellten und ausgelegten Waaren ist einzig in seiner Art. Neben Shawls von 8000 Rubel an Werth ist grobes Segeltuch aufgestapelt; feine Perlen liegen bei Glaskorallen; das edelste sibirische Rauchwerk von Bären und Luchs-Fellen hängt über Pariser Mützen und Hüten — denn die französischen Moden dringen überall durch, und gelangen über Moskau bis nach Makarief. — Hier wird der Handel auf eine seltsame Art betrieben. Als Beispiel mögen die Shawls gelten. Nachdem die Mäkler lange hin und her gelaufen sind, tritt endlich der russische Käufer dem Ver-

käufer aus Kaschemire etwas näher, und macht sein Gebot. Dieser will von dem geforderten Preise durchaus nichts ablassen. Jetzt fängt jener an, ihn zu zerkern, und reißt ihm die Kleider vom Leibe. Der Fremde schreit und heult, wiederholt immer den ersten Preis, und wehrt sich, so gut er kann. Endlich kommt es zum Schlagen, und der Russe schlägt nun so lange, bis sich der Verkäufer billig fänden, und ein Bedeutendes abdingen läßt. Nun reicht er dem Russen die Hand, und der Kauf ist geschlossen. Er würde es sich als Schande angerechnet haben, wenn es nicht vorher bei ihm zu Rissen im Talar und über die Schultern gekommen wäre.

#### Fremden-Anzeige.

Angekommen den 25. April:

Herr Pligh, königl. großbrit. Gesandtschafts-Attaché, von Venedig. — Herr Mathias Eigel, Professor der Pastoratheologie, von Triest. — Aloys Mayer, Handelsm., von Klagenfurt. — Ernest Bettelein, Handelsmann, von Triest.

Den 24. Herr Joseph Ritter von Pistor, k. k. provis. Staatsbuchhaltungs-Registrator und Expeditör, von Wien nach Triest. — Herr Franz von Keil, k. k. Tabakverleger, von Wien.

Den 25. Herr Graf von Sermage, Domherr zu Agram, von Agram. — Herr Karl Freiherr von Stribensky, k. k. Kämmerer und Gubernialsekretär, von Triest. — Herr Domenico Brizzi, Gutsbesitzer, von Verona. — Herr Johann Midelli, k. k. quieszirender Staatsgüter-Administrator, und Frau Felizita Doretta, k. k. Beamten-Witwe, von Triest. — Herr Joseph Rothe, und Herr Franz Pessel, Handelsleute, von Grätz.

Abgereiset den 25. April:

Se. Exz. Herr Graf v. Trautmannsdorf, k. k. Oberstallmeister, und Herr Ignaz Grill, Kanzleidirektor des k. k. Oberstallmeisters-Amtes, nach Wien — Die Herren von Solomka, kais. russ. Garde-Oberst; Freiherr von Velio, kais. russ. Garde-Kapitän, und Graf von Wittgenstein, kais. russ. Garde-Lieutenant, alle nach Triest. — Herr Paul Damer, k. k. Labatgefälls-Okonom, nach Fiume. — Die Herren Johann Demeter; Christo Raun; Angeli Raun; Etim Aga und Aloys Cantoni, Handelsleute, nach Triest.

Den 24. Se. Exz. Herr Graf von Bellegarde, k. k. Feldmarschall und Hofkriegsraths-Präsident, nach Wien. — Herr Pligh, königl. großbrit. Gesandtschaftsattaché, nach Venedig. — Herr Joseph Ritter von Pistor, k. k. provis. Staatsbuchhaltungs-Registrator und Expeditör, nach Triest.

Den 25. Herr Johann Giacomini, Handelsmann, und Herr Franz v. Keil, k. k. Tabakverleger, nach Triest.

#### Wechselkurs.

Am 19. April war zu Wien der Mittelpreis der Staatsschuldverschreibungen zu 5 pCt. in C. M. 72 1/3; Darleh. mit Verlos. v. J. 1820, f. 100 fl. in C. M. —; detto detto 1821, detto detto 94 3/4; Certific. f. d. Darleh. v. J. 1821, detto detto 96; Conventionsmünze pCt. 249 7/8.

Bank-Actien pr. Stück 556 in C. M.